

## **Die Rolle der Medien in einer (un-)freien Gesellschaft – Podiumsgespräch mit Alice Bota, Elena Kostjuchenko und Zalina Marshenkulova**

### **IGS Buchholz organisiert am 8.12.2023 Gesprächsrunde für die Schulgemeinschaft anlässlich des Tags der Menschenrechte**

Demokratiebildung hautnah: Eine Gesprächsrunde mit drei hochkarätigen Gästen wird Oberstufenschüler:innen, Lehrer:innen, interessierten Eltern und weiteren geladenen Gästen am Freitag, 08.12.2023 von 09:30 bis 11:30 Uhr in der Agora der Integrierten Gesamtschule in Buchholz geboten. Ole Sandström, Schüler des 13. Jahrgangs, wird als Moderator durch die Veranstaltung führen.

Engagierte Lehrer:innen und Schüler:innen organisieren in Kooperation mit dem Verein Herzbrücke Nordheide e.V. anlässlich des Tags der Menschenrechte (10. Dezember), an dem auf kritische Menschenrechtssituation weltweit hingewiesen wird, eine zweistündige Podiumsdiskussion zum Thema „Die Rolle der Medien in einer (un-)freien Gesellschaft“ mit den Journalistinnen Alice Bota, Elena Kostjuchenko und Zalina Marshenkulova.

Die drei Frauen beleuchten aus versierter Perspektive die Rolle der Medien in einer Gesellschaft, beschreiben den Arbeitsalltag von Journalist:innen in unfreien Systemen und diskutieren die nicht nur junge Generationen bewegende Frage, wie die Glaubwürdigkeit von Medien festgestellt werden kann.

Im Anschluss an die Gesprächsrunde bleibt Raum für Fragen, sodass die Schüler:innen mit den Gesprächspartnerinnen in einen authentischen und offenen Austausch treten können und erfahren, was es bedeutet, als investigative Journalistin zu arbeiten. Das Gespräch wird von einer Simultanübersetzerin begleitet.

**Alice Bota** ist seit 2007 außenpolitische Redakteurin der ZEIT, war 2009 das erste Mal in der Ukraine und hat von 2015 bis Ende 2020 als Korrespondentin der ZEIT aus Moskau berichtet. Von ihr erschien 2021 "Die Frauen von Belarus. Von Revolution, Mut und dem Drang nach Freiheit". Da ihre Akkreditierung im Jahre 2021 nicht verlängert wurde, verließ sie Russland und arbeitet seitdem als Redakteurin im Ressort Politik bei der ZEIT. Auch jetzt tritt sie als Expertin für postsowjetische Staaten in Polittalkshows auf, berichtet über das autoritäre russische Regime und über den Krieg in der Ukraine

**Elena Kostjuchenko** ist Investigativjournalistin und Korrespondentin für die Nowaja Gaseta in Russland, deren Chefredakteur und Mitgründer Dimitrij Muratov im Jahre 2021 den Friedensnobelpreis erhielt. Der Druck der Zeitung wurde letztes Jahr durch das Regime untersagt. Bis dahin war die Nowaja Gaseta eine der letzten verbliebenen unabhängigen Zeitungen in Moskau. Kostjuchenko berichtete während ihrer Tätigkeit über Verbrechen im Rahmen des Tschetschenienkriegs, nahm an Demonstrationen für LGBT-Rechte in Russland teil (wofür sie verhaftet wurde) und berichtete aus der Ukraine über das Kriegsgeschehen. Diese Selbstverpflichtung gegenüber der Wahrheit und ihr Ehrgeiz, auch kritische Stimmen hörbar zu machen, waren schlussendlich der Auslöser dafür, dass sie auf einer "Todesliste" stand. Daher konnte sie nicht wieder in ihre Heimat zurückkehren. Seither lebt sie in Berlin.

**Zalina Marshenkulova** ist eine bekannte Feministin und Bloggerin aus Russland. Sie berichtete über die Proteste und Demonstrationen als zivilgesellschaftlichen Ausdruck gegen den Angriffskrieg auf die Ukraine und auch über deren gewaltsame Niederschlagung. Als sie Drohungen erfuhr, verließ sie aus Angst ihre Heimat.